

Werner Egk / Minas Borboudakis
DER HERR VOM ANDEREN STERN
Rekonstruktion der Filmmusik für großes Orchester
2000

Als ich im Frühjahr 2000 an meinem Konzert für Klavier, Streichorchester, Schlagzeug und Harfe arbeitete, wurde ich vom Bayerischen Rundfunk gefragt, ob ich einen Auftrag für eine Orchesterrekonstruktion übernehmen könnte. Das Ausgangsmaterial sollte die verschollene Filmmusik zu *Der Herr vom anderen Stern* von Werner Egk sein, von der nichts anderes als die Originalaufnahme der Musik erhalten war. Meine Aufgabe bestand darin, in die Musik des Tonbands hineinzuhören und daraus eine Suite für Orchester zu rekonstruieren. Um eine Gegenüberstellung der damaligen und der heutigen Zeit zu erreichen, fügte ich der Originalmusik eigene musikalische Ideen hinzu und stellte daraus eine Reihe musikalischer Episoden zusammen.

Die verschiedenen Melodien Werner Egks blieben dabei – auch in ihrer Abfolge – unangetastet. Meine Ideen kommentieren, ergänzen und verbinden die 1948 geschriebene Originalmusik. Zusätzlich komponierte ich einen *Prolog* und einen *Epilog*, in denen ich verschiedene Motive der Egk'schen Filmmusik kompositorisch aus meiner Perspektive darstelle.

Mit einem dreigestrichenen *h*, das in den hohen Streichern aus der Ferne erklingt, und einem Herzschlagrhythmus in der großen Trommel, der die »Wiedergeburt« der Musik Egks symbolisiert, beginnt der *Prolog*. Nach einem Streicherglissando baut sich ein bitonaler Akkord in der Art eines »musikalischen Vorhangs« auf, hinter dem fragmentarisch Egk'sche Motive ein- und ausgeblendet und nach Art einer Collage verbunden wird. Clusterartige Akzente in den Holzbläsern und der immer wiederkehrende arpeggierende »Konzentrationsakkord« in den Streichern ergänzen den ersten Teil des Werkes.

Egks in C-Dur stehende Titelmelodie erscheint in ihrer originalen Form in den Violinen, von wo aus sie sich weiter entfaltet. Solistisch eingesetzte Holzbläser und Streicher präsentieren zwei weitere Themen in ihrer ursprünglichen Fassung.

Auf der kleinen Sekunde und ihrer Umkehrung basiert die *Amtmusik*. Sie wird durch den Klang dreier Schreibmaschinen und vom Tutti angekündigt, unterbrochen und weitertransponiert.

Das Material des anschließenden Walzers wird polyrhythmisch komprimiert und mit Schreibmaschineneffekten akzentuiert.

Nach der *Partymusik*, die Egk karikierend und in kammermusikalischer Besetzung komponierte (Klarinette in Es, Fagott, Blechbläser und ausgewählte Schlaginstrumente), erklingt der Militärmarsch, der auf seinem Höhepunkt den »musikalischen Vorhang« des Prologs wieder aufnimmt und damit den Beginn des Epilogs ankündet. Die Titelmelodie erscheint hier auf völlig neue Weise harmonisiert und instrumentiert, bis sie ihren endgültigen Höhepunkt erreicht.

Minas Borboudakis
April 2001